

1

erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. a) Schließe das Fenster! b) Gehst du heute mit mir an den See? c) Du gehst in die 8. Klasse, oder nicht? d) Heute habe ich keine Lust, ins Training zu gehen. e) Toll, weiter so! f) Betreten verboten! g) Kannst du nicht besser aufpassen?!
--	--

2

erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. a) Meine Lieblingsfächer sind Mathe, Biologie und Geschichte. b) Zuerst bringe ich den Müll runter, dann mache ich Hausaufgaben und später treffe ich mich mit Tobias. c) Für die Überraschungsparty brauche ich 20 Luftballons, Musik, Geschir aus Plastik und viele Getränke. d) Die Party findet am Dienstag, dem 9. August 2016, statt. e) Bastian Schweinsteiger, ein deutscher Fußballer, spielt im Mittelfeld. f) Weil die Pizzeria geschlossen ist, gehen sie zum Chinesen. g) Er musste sich, nachdem die Firma pleite gegangen ist, eine neue Arbeitsstelle suchen. h) Das Haus in unserer Nachbarschaft, das verkauft werden soll, ist renovierungsbedürftig.
--	--

3

erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. Bei der wörtlichen Rede braucht man Anführungszeichen und Schlusszeichen . In manchen Fällen einen Doppelpunkt oder ein Komma . Setze ein. a) Der Lehrer sagt: „In einem Monat wird es Zeugnisse geben.“ b) „Haast du das schon gelesen?“, fragte Anja. c) „Ich will nicht zum Zahnarzt!“, schrie das kleine Kind. d) Die Kinder rufen: „Juhuuuu!“ e) „Nach der Prüfung“, freute sich Moritz, „werden wir ordentlich feiern.“ f) „Bald“, sagt der kleine Tim traurig, „sind die Ferien zu Ende.“
--	---

4

erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. a) Diese Zutaten brauche ich für den Kuchen: Eier, Mehl, Butter und Apfel. b) Bitte beachten Sie: Das Mitnehmen von Hunden ist nicht gestattet. c) Du hörst mir zu, du bist immer da, ich vertraue dir: du bist ein wahrer Freund.
--	---

5

erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. Die Party Heute war der schönste Tag in Sophias Leben. Es war ihr 18. Geburtstag. Endlich volljährig! Dieses Ereignis musste natürlich mit einer großen Party gefeiert werden. Weil ihr Garten zu Hause nicht gerade groß ist, hatte sich Sophia dazu entschlossen, einen Grillplatz zu mieten. Am Nachmittag war bereits alles vorbereitet: Die Getränke waren dort, Gartentische- und bänke hat ihr Vater hingebbracht und Luftballons als Wegweiser hat sie auch schon aufgehängt. Ihre beste Freundin Lisa hat ihr dabei geholfen. „Meinst du, dass Erik auch kommen wird?“, fragte Lisa mit einem verschmitzten Lächeln. Sophia merkte, wie ihr Gesicht rot wurde. Verlegen zuckte sie mit den Schultern. Sie hat es also gemerkt, dachte sich Sophia. Kein Wunder! In letzter Zeit spürte Sophia immer ein leichtes Kribbeln in ihrem Bauch, wenn Erik in ihrer Nähe war. Wenn er sie in der Schule etwas fragte, war sie immer so nervös, dass sie nur vor sich herstammeln konnte. Wie peinlich, hatte sie sich dabei gedacht. Ihrer Freundin muss ihre Unbeholfenheit wohl auch aufgefallen sein. Um 19:00 Uhr trudelten die ersten Leute ein. Zuerst kamen Amelie, Melissa und Tim. Nachdem sie sich begrüßt hatten, bekam Sophia ihr Geschenk überreicht: Einen Kinogutschein! Sophia freute sich riesig und umarmte die drei. Nach und nach füllte sich der Grillplatz. Auch Sina war mittlerweile da. War ja klar! Die ließ keine Party aus. Und wie aufgelockert sie mal wieder war! Sophia konnte Sina nicht so richtig ausstehen, aber bisher hatte sie noch nie so wirklich mit ihr zu tun gehabt, und daher hatte sie mit ihr noch nie direkt ein Problem. Plötzlich kam Lisa auf sie zugerannt. „Erik ist da!“ Sophia merkte, wie ihre Beine ganz weich wurden. „Bist du verrückt? Nicht so laut!“, flüsterte Sophia verlegen. Sofort hielt sie Ausschau nach ihm. Da stand er! Er unterhielt sich mit einer Gruppe Jungs. Später, wenn die Stimmung ein bisschen lockerer ist, werde ich zu ihm hingehen, dachte sie sich. Doch was war das? Im gleichen Moment ging Sina zu der Jungensgruppe und stupste Erik von der Seite an. Er lächelte sie an. Im nächsten Moment ging er zum Tisch mit den Getränken, schenkte eine Cola ein und brachte sie ihr. Was für ein Miststück, ärgerte sich Sophia. Kann die sich denn ihr Trinken nicht selbst holen? Doch es kam noch besser: Die beiden plauderten und lachten die ganze Zeit. Irgendwann setzten sie sich sogar gemeinsam an den Tisch. Anscheinend verstanden sich die beiden echt gut. Sophia merkte, dass sich in ihrem Bauch etwas zusammenzog. Da kam Lisa auf sie zu und fragte: „Geht es dir nicht gut?“ – „Doch, mir geht es super!“, brach Sophia kurz hervor. „Ich brauche nur mal kurz Ruhe.“ Sie ließ Lisa hinter sich stehen und ging den Hügel hinunter. Weg von den Leuten, weg von Erik. Sie musste ihre Tränen zurückhalten. In sicherer Entfernung setzte sie sich auf eine Bank. Was fand er bloß an dieser blöden Kuh? In Sophias Kopf geisterten alle möglichen Vorstellungen umher. „Das wars wohl!“, sagte sie sich leise. Plötzlich hörte sie eine Stimme neben sich. „Das wäre aber schade!“, Sophia schaute nach oben. Vor ihr stand Erik. „W...W...Was machst du denn hier?“, fragte sie ihn erschrocken. Er setzte sich neben sie. Sophia wusste nicht, ob sie wütend sein oder sich freuen soll. „Ich habe gesehen, wie du die ganze Zeit rübergeschaut hast. Und plötzlich warst du weg.“ – „Was ist mit Sina? Willst du nicht lieber bei ihr sein?“ Erik schaute sie grinsend an und sagte: „Ist da jemand eifersüchtig?“ Dann fügte er hinzu: „Ehrlich gesagt, freue ich mich, dass du so reagierst. Ich wusste nicht, wie du mich findest und da dachte ich mir, dass ich es am besten rausfinden kann, wenn ich dich eifersüchtig mache. Und so wie es aussieht, ist der Plan wohl aufgegangen.“ Sophia schaute ihm verdutzt an. „Echt?“, war das einzige, was sie dazu sagen konnte. Irgendwie gemin von ihm, trotzdem spürte sie wieder dieses Kribbeln im Bauch. Dieses Mal war es noch viel stärker. Sie fasste sich ein Herz und fragte Erik: „Gehst du morgen mit mir ins Kino? Ich habe einen Gutschein.“ Er nickte und strahlte dabei über das ganze Gesicht.
--	---

Wochenplan zum Thema „Bewerbung und Vorstellungsgespräch“ (mit Material)

1. **Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Maler und Lackierer**
Sehr geehrter Herr Müller,
auf der Berufsbildungsmesse in Musterhausen hatte ich Gelegenheit, Ihren Betrieb näher kennenzulernen. Ihr ausgezeichnete Ruf als Ausbilder sowie das außergewöhnlich breite Spektrum an Arbeitsgebieten in Ihrem Betrieb haben meine Entscheidung bestärkt, mich bei Ihnen um einen Ausbildungsplatz als Maler und Lackierer zu bewerben.
Ich besuche derzeit die 9. Klasse der Goethe-Hauptschule in Musterhausen, die ich im Juli dieses Jahres mit dem Hauptschulabschluss beenden werde. Ich habe Spaß am Umgang mit Formen und Farben und auch mein handwerkliches Geschick zeigt sich in sehr guten Leistungen in den Fächern Kunst und Technisches Werken. Ich bin außerdem gewidmet im Umgang mit dem Computer sowie den gängigen MS-Office-Anwendungen und bewege mich sicher im Internet.
Während eines vierwöchigen Betriebspraktikums im September 2014 bei der Musterfirma GmbH habe ich einen ersten Einblick in die Arbeit eines Malers und Lackierers gewonnen. Zu meinem Aufgabebereich gehörte vorwiegend das Abkleben von nicht zu streichenden Flächen und die Demontage von Möbeteilen. Ich hatte aber auch die Gelegenheit, meine Kreativität und Problemlösekompetenz unter Beweis zu stellen.
Punktlichkeit und Zuverlässigkeit sind für mich selbstverständlich. Ich bringe Motivation, Leistungswillen und Lernbereitschaft mit und bin bezüglich der Arbeitszeiten und Einsatzorte flexibel.
Ich würde mich sehr darüber freuen, Sie in einem persönlichen Gespräch von meinen Stärken überzeugen zu dürfen.

erledigt
kontrolliert

1. Dieser Satz ist weniger gelungen, weil er sehr verschachtelt ist. Außerdem sollte man unterschiedliche Inhalte (hier: der Grund, warum der Beruf erlernt werden will sowie die Beschreibung der eigenen Stärken) in getrennten Sätzen formulieren.

2. Mögliche Lösung:
Ich möchte den Beruf des Malers und Lackierers erlernen, denn sowohl das Tapezieren als auch die Arbeit mit Pinsel und Farbe bereitet mir große Freude. Mir gefällt daran besonders, dass man immer wieder auf andere Umstände trifft und individuell Lösungen suchen muss. Ich selbst bin kreativ und offen für Neues.

erledigt
kontrolliert

1. Tim Meier
Schubertstraße 22
52634 Dudenhausen
Malerfachbetrieb Müller
z.Hd. Herr Müller
Hauptstraße 111
78523 Musterhausen
Dudenhausen, den 03.02.2015
Bewerbung um einen Ausbildungsplatz
Sehr geehrte Herr Müller,
...
Tim Meier
Tim Meier

erledigt
kontrolliert

1. Individuelle Lösungen

erledigt
kontrolliert

1. a) Richtig; b) Richtig; c) Falsch: Das Outfit sollte dem Berufsfeld angemessen sein (z.B. passt zu einem Maler kein Anzug); d) Falsch: Lügen und Verheimlichungen machen einen schlechten Eindruck; e) Falsch: Fragen stellen bedeutet Interesse; f) Richtig; g) Falsch: Das ist unhöflich.

Wochenplan zum Thema „Argument“ (mit Material)

1. 1. = a); 2. = c); 3. = b)

2. „Auf dem Land zu leben ist besser als in der Stadt zu wohnen.“ ist eine Behauptung, denn es wird etwas geäußert, das als Tatsache hingestellt wird. Anschließend folgt die Begründung, die durch das Wort „denn“ eingeleitet wird. Die Begründung ist, dass auf dem Land die Nachbarschaftshilfe größer ist. Für diese Begründung gäbe es mehrere Beispiele, wie auch das aufgeführt, dass sich Nachbarn gegenseitig öfter Gegenstände ausleihen.

erledigt
kontrolliert

1. a) Urlaub im eigenen Land ist langweilig, denn ...
 es ist teuer.
 man lernt sein Heimatland besser kennen.
 man lernt keine fremde Kultur kennen.

b) Werbung für Alkohol sollte verboten werden, da ...
 Alkohol legal ist.
 es ein Rauschmittel ist, das süchtig machen kann.
 es den Umsatz steigert.

erledigt
kontrolliert

1. Mögliche Lösungen:

a) ... man muss sich so morgens keine Gedanken über das Outfit machen.
b) ... Jugendliche dadurch Geld sparen.
c) ... weil man dann etwas Sinnvolles in seiner Freizeit tut.
d) ... dadurch lernen Schüler eine Sprache viel schneller.
e) ... es zur eigenen Sicherheit beiträgt.

erledigt
kontrolliert

1. Mögliche Lösung:

These	Begründung	Beispiel
		Beispielsweise kann man sich das Essen im Supermarkt kaufen.
		Um ein Haustier muss man sich jeden Tag kümmern, egal ob Hund oder Kanarichen.

erledigt
kontrolliert

2.

These	Begründung	Beispiel
Eine Wanderfahrt ins Landschulheim ist sinnvoller als eine Fahrt in eine größere Stadt.	Beim Wandern ist man sportlich aktiv und strengt sich körperlich an.	Man geht oft ungewohnt viele Hügel und Berge hinauf und hinunter.
Lehrer sollten ihre Schüler zum Wandern ermuntern.	Man verbringt viel Zeit in der Natur.	Viele Wanderwege führen durch Naturschutzgebiete.
Eine Wanderfahrt ins Landschulheim ist einer Fahrt in die Stadt vorzuziehen.	Wandern trägt zur Klassensolidarität bei.	Man muss Rücksicht aufeinander nehmen.

Wochenplan zum Thema „Argumentieren“ (mit Material)

1	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<table border="1"> <tr> <th>These</th> <th>Begründung</th> <th>Beispiel</th> </tr> <tr> <td>Jeder Jugendliche sollte einen PC haben.</td> <td>Denn ein PC ist für die Schule nützlich.</td> <td>Es gibt beispielsweise viele Lernprogramme, mit denen man zusätzlich üben kann.</td> </tr> <tr> <td>Jeder Jugendliche sollte einen Ferienjob haben.</td> <td>Denn Jugendliche lernen dadurch, Verantwortung für sich selbst zu tragen.</td> <td>Sie können sich beispielsweise ihren Roller selbst finanzieren und lernen ihn dadurch mehr zu schätzen.</td> </tr> <tr> <td>Hausaufgaben sollten abgeschafft werden.</td> <td>Denn am Nachmittag lässt die Konzentration nach.</td> <td>Das führt dann beispielsweise dazu, dass es leichter zu Fehlern kommt.</td> </tr> </table>	These	Begründung	Beispiel	Jeder Jugendliche sollte einen PC haben.	Denn ein PC ist für die Schule nützlich.	Es gibt beispielsweise viele Lernprogramme, mit denen man zusätzlich üben kann.	Jeder Jugendliche sollte einen Ferienjob haben.	Denn Jugendliche lernen dadurch, Verantwortung für sich selbst zu tragen.	Sie können sich beispielsweise ihren Roller selbst finanzieren und lernen ihn dadurch mehr zu schätzen.	Hausaufgaben sollten abgeschafft werden.	Denn am Nachmittag lässt die Konzentration nach.	Das führt dann beispielsweise dazu, dass es leichter zu Fehlern kommt.
These	Begründung	Beispiel												
Jeder Jugendliche sollte einen PC haben.	Denn ein PC ist für die Schule nützlich.	Es gibt beispielsweise viele Lernprogramme, mit denen man zusätzlich üben kann.												
Jeder Jugendliche sollte einen Ferienjob haben.	Denn Jugendliche lernen dadurch, Verantwortung für sich selbst zu tragen.	Sie können sich beispielsweise ihren Roller selbst finanzieren und lernen ihn dadurch mehr zu schätzen.												
Hausaufgaben sollten abgeschafft werden.	Denn am Nachmittag lässt die Konzentration nach.	Das führt dann beispielsweise dazu, dass es leichter zu Fehlern kommt.												
2	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Noten sollten abgeschafft werden.</p> <table border="1"> <tr> <td>Der Einbürgerungstest sollte abgeschafft werden.</td> <td>Sie ist die einzige, die man im späteren Leben braucht.</td> </tr> <tr> <td>Englisch soll die einzige Fremdsprache in der Schule sein.</td> <td>Teilweise ist ihr Lohn für die gleiche Arbeit noch immer geringer. Denn er ist keine Garantie für eine erfolgreiche Integration.</td> </tr> <tr> <td>Frauen sind nicht gleichberechtigt.</td> <td>Sie bauen unnötigen Druck auf die Schüler auf.</td> </tr> </table>	Der Einbürgerungstest sollte abgeschafft werden.	Sie ist die einzige, die man im späteren Leben braucht.	Englisch soll die einzige Fremdsprache in der Schule sein.	Teilweise ist ihr Lohn für die gleiche Arbeit noch immer geringer. Denn er ist keine Garantie für eine erfolgreiche Integration.	Frauen sind nicht gleichberechtigt.	Sie bauen unnötigen Druck auf die Schüler auf.						
Der Einbürgerungstest sollte abgeschafft werden.	Sie ist die einzige, die man im späteren Leben braucht.													
Englisch soll die einzige Fremdsprache in der Schule sein.	Teilweise ist ihr Lohn für die gleiche Arbeit noch immer geringer. Denn er ist keine Garantie für eine erfolgreiche Integration.													
Frauen sind nicht gleichberechtigt.	Sie bauen unnötigen Druck auf die Schüler auf.													
3	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Argument 2: Es wäre aber auch ein Gewinn für die Verkehrssicherheit.</p> <p>Argument 3: Wir würden uns den anderen EU-Ländern anpassen.</p> <p>Argument 4: Durch den besseren Verkehrsfluss würde es weniger Staus geben.</p>												
4	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>2. Das Argument b) ist überzeugender, denn es ist ein objektives Argument, das von jedem nachvollzogen werden kann.</p> <p>Argument a) ist dagegen subjektiv und kein Beweis dafür, dass Smartphones nützlich sind.</p>												
5	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Individuelle Lösungen</p>												

Wochenplan zum Thema „Erörterung“ (mit Material)

1	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>2. a) Einleitung: Zeile 2-9 Hauptteil: Zeile 10-30 Schluss: Zeile 31-35</p> <p>b) In der Einleitung wird auf die Aktualität des Themas vor allem bei der eigenen Altersgruppe aufmerksam gemacht. Außerdem wird näher beschrieben, worum genau es bei dem Thema geht und es werden Hintergrundinformationen gegeben. Den Hauptteil erkennt man daran, dass hier die Argumente, die sich auf die Überschrift/These beziehen, aufgeführt werden. Der Schlussteil ist eine Darstellung der eigenen Meinung sowie die abschließende Beurteilung der Thematik.</p>						
2	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Es werden insgesamt vier Argumente angeführt.</p> <p>2. Das erste Argument für die Möglichkeit der Ladenöffnungszeiten am Sonntag, dass eine Anpassung des Einzelhandels an die veränderten Lebensumstände notwendig ist. Im zweiten Argument geht es darum, dass dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden. Das nächste Argument spricht die Problematik an, dass der Einzelhandel nur durch ein erweitertes Angebot gegenüber Online-Anbietern konkurrenzfähig bleibt. Das letzte Argument betont, dass die Ladenöffnungszeiten erweitert werden müssen, da ansonsten die Freiheit der Bürger eingeschränkt wird.</p> <p>3. Individuelle Lösungen</p>						
3	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. <table border="1"> <tr> <th>Einleitung</th> <th>Hauptteil</th> <th>Schluss</th> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> – Im Folgenden handelt es sich um, – Ich möchte in meiner Stellungnahme darlegen </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> – Zunächst Weiterhin – Erstens Darüber hinaus – Außerdem Ausschlaggebend ist – Umso wichtiger ist Schließlich </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> – Meiner Meinung nach – Ich bin der Auffassung – Aus meiner Sicht </td> </tr> </table> </p>	Einleitung	Hauptteil	Schluss	<ul style="list-style-type: none"> – Im Folgenden handelt es sich um, – Ich möchte in meiner Stellungnahme darlegen 	<ul style="list-style-type: none"> – Zunächst Weiterhin – Erstens Darüber hinaus – Außerdem Ausschlaggebend ist – Umso wichtiger ist Schließlich 	<ul style="list-style-type: none"> – Meiner Meinung nach – Ich bin der Auffassung – Aus meiner Sicht
Einleitung	Hauptteil	Schluss						
<ul style="list-style-type: none"> – Im Folgenden handelt es sich um, – Ich möchte in meiner Stellungnahme darlegen 	<ul style="list-style-type: none"> – Zunächst Weiterhin – Erstens Darüber hinaus – Außerdem Ausschlaggebend ist – Umso wichtiger ist Schließlich 	<ul style="list-style-type: none"> – Meiner Meinung nach – Ich bin der Auffassung – Aus meiner Sicht 						
4	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Mögliche Lösung:</p> <p>a) Orientierung bei der Berufswahl (Passt der Beruf zu mir?, ...)</p> <p>b) Einblick in die Arbeitswelt (erste Bewerbung schreiben, ...)</p> <p>c) Selbstständig werden (zum Einsatzort kommen, ...)</p>						
5	✍️ erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>1. Individuelle Lösungen</p>						

Lösungen – Kapitel 2



1 | Ein blutiges Geschäft

- | | |
|------------|-------|
| 1. c | 6. d |
| 2. c | 7. c |
| 3. a, b, c | 8. a |
| 4. d | 9. d |
| 5. c | 10. c |

2 | Dorothy Crowfoot Hodgkin

- | | |
|------------|----------|
| 1. b, c, d | 6. b |
| 2. b | 7. c |
| 3. d | 8. d |
| 4. a | 9. a |
| 5. d | 10. c, d |

3 | Wilde Tiere im Großstadt-Dschungel (und im Müll)

- | | |
|------|-------------|
| 1. c | 6. a, b, d |
| 2. b | 7. b |
| 3. d | 8. a, b, c |
| 4. a | 9. c |
| 5. b | 10. a, c, d |

4 | Wie sprintet ein Vogel Strauß?

- | | |
|------------|---------|
| 1. b | 6. b, d |
| 2. d | 7. a, c |
| 3. c | 8. d |
| 4. a, b, c | 9. a, b |
| 5. a | 10. c |

5 | Dinos waren Meister der Tarnung

- | | |
|------|-------|
| 1. b | 6. a |
| 2. b | 7. d |
| 3. d | 8. a |
| 4. c | 9. b |
| 5. d | 10. d |

6 | Ältester Baum Europas entdeckt

- | | |
|------|-------|
| 1. c | 6. a |
| 2. b | 7. b |
| 3. d | 8. d |
| 4. b | 9. c |
| 5. d | 10. d |